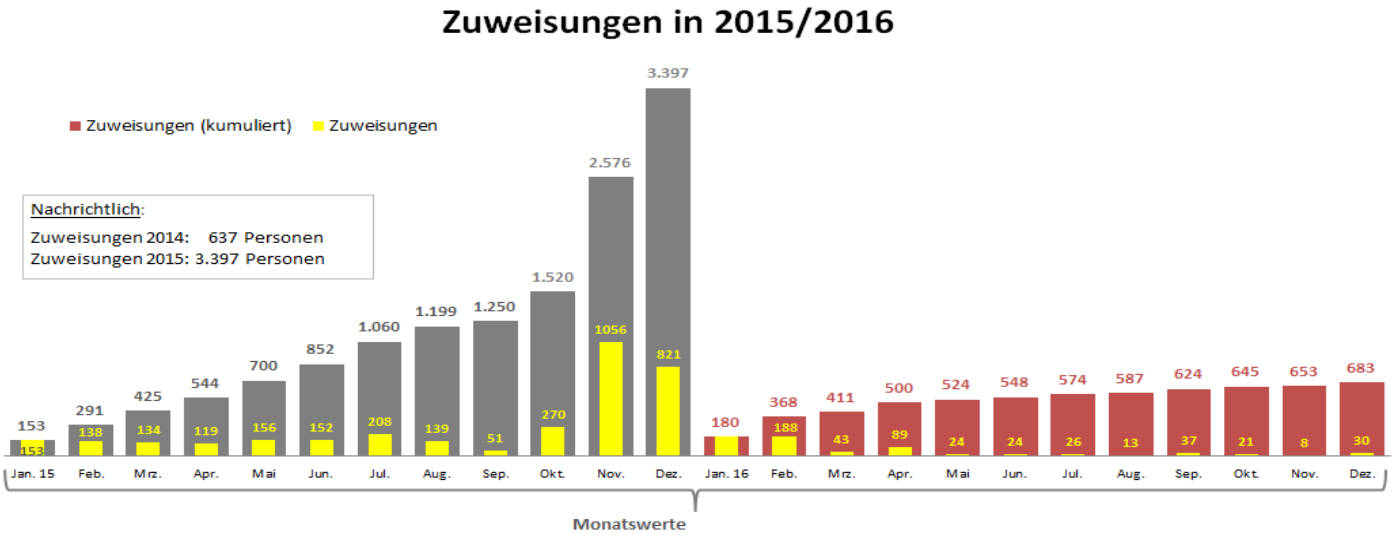
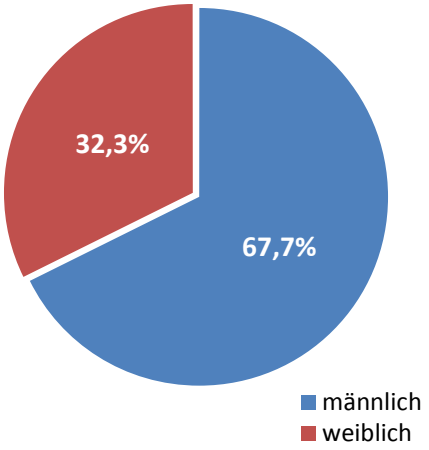
Zuweisungen 2016: „weniger, weiblicher, jünger, mehr Familien“

In Jahr 2016 hat die Bezirksregierung der Stadt Bielefeld insgesamt 683 geflüchtete Menschen zugewiesen. Das sind geringfügig mehr Menschen als im Jahr 2014. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieses allerdings lediglich ein Fünftel.

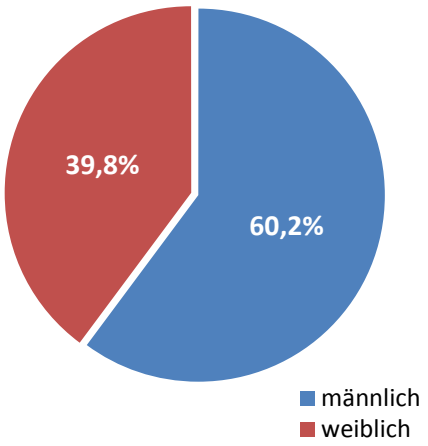


Im Jahr 2015 war ein Drittel der zugewiesenen Personen weiblich und zwei Drittel männlich. Im vergangenen Jahr nun hat sich das Verhältnis Frauen – Männer in Richtung Frauen verlagert (ca. 40 % weiblichen und 60 % männlichen Geschlechts).

01.01.2015 bis 31.12.2015

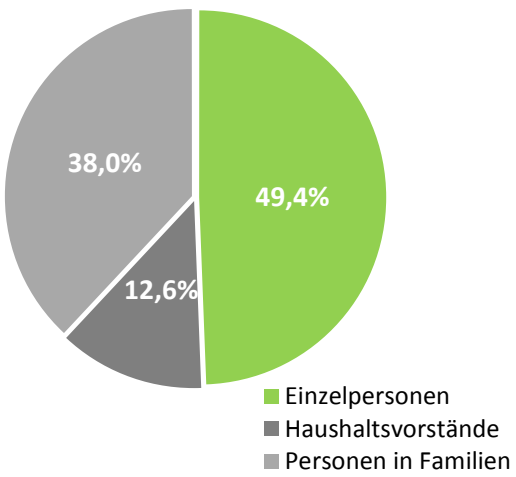


01.01.2016 bis 31.12.2016

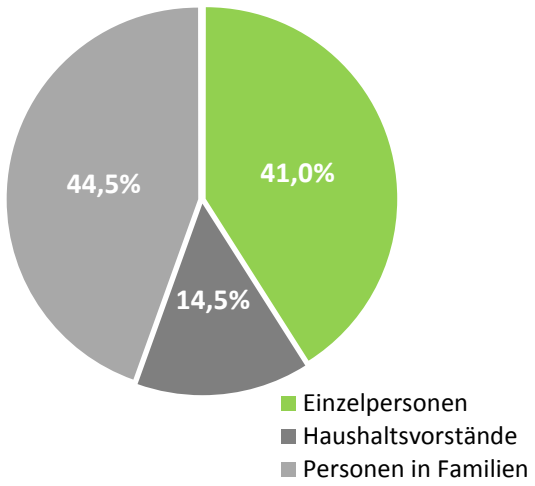


Außerdem ist 2016 ein größerer Anteil im Familienverband nach Bielefeld gekommen als dies im Jahr 2015 noch der Fall war. Im vergangenen Jahr sind 41% als Einzelpersonen eingereist und 59% waren Flüchtlinge im Familienverband. Im Vorjahr hielten sich diese Personengruppen weitgehend die Waage.

01.01.2015 bis 31.12.2015

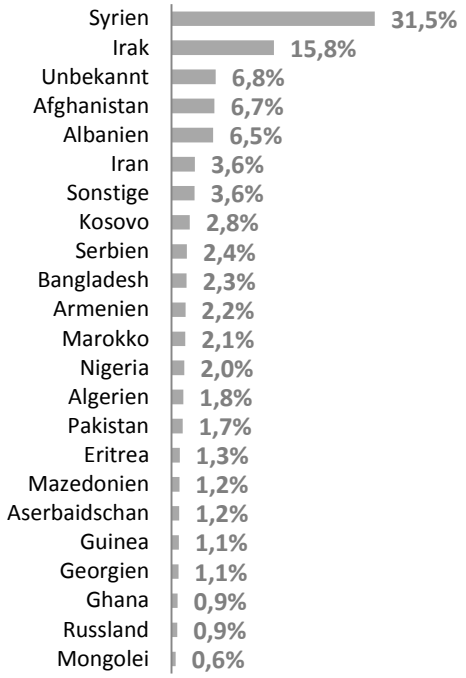


01.01.2016 – 31.12.2016

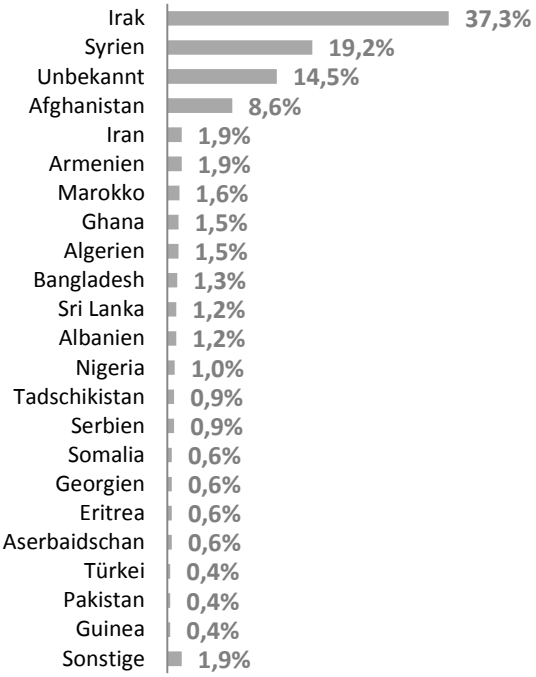


Auch die Zusammensetzung nach Herkunftsländern hat sich im Vergleich zu 2015 verändert. Weiterhin kommen zwar deutlich mehr als die Hälfte der zugewiesenen Flüchtlinge aus den Bürgerkriegsländern Syrien und Irak. Allerdings hat sich das Verhältnis zwischen den beiden Herkunftsstaaten umgedreht, über 37 Prozent kommen aus dem Irak. Aus den afrikanischen Ländern kommen nur wenige Menschen.

01.01.2015 – 31.12.2015

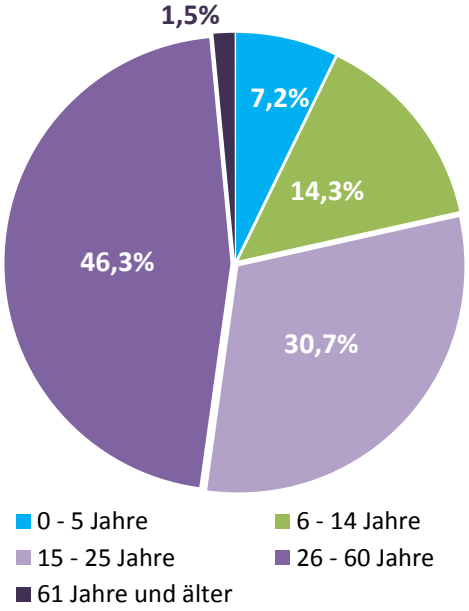
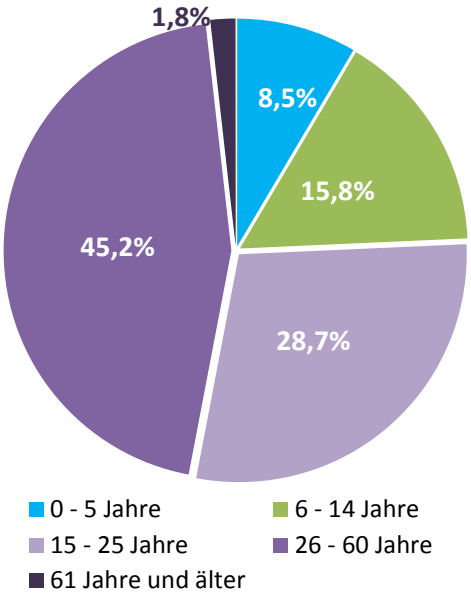


01.01.2016 – 31.12.2016



Der Anteil der Kinder zwischen 0 und 14 Jahren hat sich im Zeitverlauf seit Januar 2015 stetig erhöht, ein erheblicher Anteil der im Jahr 2016 zugewiesenen waren Kinder. Zum Ende des Jahres 2016 war fast ein Viertel der in Bielefeld lebenden Flüchtlinge jünger als 15 Jahre. Der Anteil der über 60Jährigen ist minimal auf 1,8% gestiegen. Die Anteile der übrigen Altersgruppen haben sich geringfügig verringert.

Stand 31.12.2015



Stand 31.12.2016